

## **Ausbildung als Garant für beruflichen Erfolg**

### **Kaufmännische Berufsschule entlässt 161 junge Kaufleute**

„Die Absolventen der beruflichen Ausbildung haben einen großen Anteil daran, dass Baden-Württemberg als ‚Wirtschaftsmotor‘ angesehen wird.“ Mit diesen Worten begrüßte Armin Wüstner als Schulleiter der Eduard-Spranger-Schule die Absolventen der Kaufmännischen Berufsschule. Er zeigte sich sehr erfreut über das voll besetzte Bistro des Beruflichen Schulzentrums und hieß die Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Eltern und Lehrer herzlich willkommen. „Die Vorteile einer dualen Ausbildung liegen in der passgenauen Ausbildung, der hohen Identifikation der Auszubildenden mit den Ausbildungsbetrieben, der hohen Flexibilität und der produktiven Leistung der Absolventen“, führte der Schulleiter weiter aus. Er bedankte sich bei den Ausbildern, den Lehrern und natürlich bei den Absolventen für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Geschäftsführer Bernd Peters vom Kaufhaus Peters gratulierte den jungen Kaufleuten zur bestandenen Abschlussprüfung. „Junge Menschen ausbilden heißt, Zukunft zu gestalten!“ Mit diesen Worten richtete sich Bernd Peters an die Anwesenden. Die Jugendlichen, so Peters, lebten heute in einer „zweiten Welt“ des Internets und der Social Media, zu der die Erwachsenen keinen oder nur ungenügend Zugang fänden. Trotzdem gälte es, die Aufgaben der „realen“ Welt zu lösen. „Tugenden wie Fleiß, Disziplin und Verlässlichkeit sind die Grundlage für Vertrauen. Nur durch Ausprobieren – auch wenn Fehler vorkommen – entsteht Innovation“, so Peters. Er riet zum Aufbau von sozialen Netzwerken und zur Offenheit für Neues. Für den neuen Anfang wünschte er den jungen Absolventen alles Gute.

Die beiden Sprecherinnen der Abschlussklassen, Xenia Lucic und Saskia Pfeifle als zukünftige Einzelhändlerinnen, gingen auf die Situation vor 3 Jahren ein: „Ungewissheit und Aufregung bei den Bewerbungen um eine gute Ausbildungsstelle, dann der Start mit neuen Kollegen, Kunden, dem Chef, der Berufsschule, prägten unseren Anfang.“ Während der drei Jahre aber kam die Sicherheit, das selbstständige Arbeiten brachte das notwendige Selbstbewusstsein. Die Berufsschule brachte neue Freundschaften. Die beiden Sprecherinnen wünschten den Absolventen alles Gute für den beruflichen Neubeginn.

Als Abteilungsleiter der Kaufmännischen Berufsschule übernahm Manfred Walter die Ausgabe der Zeugnisse und der Preise und Belobigungen. „Könnte man das duale System der beruflichen Ausbildung exportieren, es wäre ein Exportschlager!“ Allerdings, so Walter, seien die Voraussetzungen nicht ganz einfach vorhanden: Es brauche ein funktionierendes Schulsystem, es brauche aber vor allem Betriebe, die sich der Aufgabe stellen (können), junge Schulabgänger für Berufe auszubilden. Und es brauche eine Berufsschule, die sich als Partner der Betriebe neuen Entwicklungen und Herausforderungen stellt.

161 junge Kaufleute aus den Berufen Einzelhandel, Verkauf, Verkaufshelfer, Bürokaufleute, Industriekaufleute und Bankkaufleute mit Finanzassistenten haben den schriftlichen Teil der Abschlussprüfung bestanden. Davon erhalten 24 einen Schulpreis und 26 eine Belobigung. Stefanie Dieterle als zukünftige Industriekauffrau erhält mit einem Durchschnitt von 1,1 den Sonderpreis des Landrats.

Zum ersten Mal legten alle Finanzassistenten in ihrem Wahlpflichtfach Wirtschaftsenglisch eine Prüfung der Kultusministerkonferenz mit sehr guten Ergebnissen ab. Englisch ist an der Kaufmännischen Berufsschule in Freudenstadt im Schulversuch

Pflichtfach. Seit vielen Jahren arbeitet die Eduard-Spranger-Schule mit der IHK Pforzheim bei der Zusatzqualifikation Englisch für Industriekaufleute zusammen.

Für die willkommene musikalische Abwechslung sorgte bei hochsommerlichen Temperaturen die Gruppe „Projekt Venera“: Svetlana Majer (Gesang), Denis Krej (Gitarre) und Yannik (Schlagzeug) sorgten bei den dankbaren Zuhörern für Ovationen.

